

aus den Blüten saugt. Sehr oft aber braucht er auch gar nichts mehr zu genießen, weil er sich in dieser seiner letzten Gestalt der Welt nur ganz kurze Zeit zeigt. Sehr viele Insekten machen eine solche Absterbung und gänzliche Verwandlung durch und leben hernach zuletzt als schönes geflügeltes Insekt in der Luft und auf Blumen, während sie vorher als Wurm in der Erde, im Wasser, im Morast und Unrat lebten; doch können sich auch manche Insekten, z. B. die häßliche Laus, der giftige Skorpion, die Spinne nicht dazu entschließen, so zu sterben, und bleiben bis ans Ende das, was sie waren, eine häßliche Spinne oder Laus oder Skorpion.

10 Bei einer solchen Verwandlung kann man sich viel denken, und schon die Alten haben deshalb den Schmetterling und seine Verwandlung als ein Sinnbild der Unsterblichkeit der Seele betrachtet.

### 193. Die Ameisen.

(Gube.)

15 Die Ameisen zerfallen, wie die Bienen, in drei Stände oder vielmehr in drei durch die Natur selbst errichtete Kasten: in Männchen, Weibchen und Arbeiter. Alle haben sechs Füße, einen dreiteiligen Leib, drei Brusttringel und einen durch einen Bauchstiel davon geschiedenen Hinterleib. Am Kopfe sitzen zwei hornige, säbelartig gekrümmte Oberkiefer. Sie sind Waffen und  
20 Werkzeuge zugleich, die beim Bauen der Wohnungen, beim Einfangen der Tiere, bei Raufereien und Fäufereien mit den Feinden treffliche Dienste leisten. Die der Männchen und Weibchen sind zarter gebaut, als die der Arbeiter; die Augen dagegen treten bei jenen weiter hervor, als bei diesen, obschon sie nie nach Arbeit umschauen. Auch überragen sie die Arbeiter an Körperlänge  
25 und haben außerdem zum Unterschiede von diesen Flügel, welche sie jedoch nur schwingen, wenn sie sich zu ihrem Vergnügen in die Luft erheben wollen, denn das Arbeiten ist ihre Sache eben nicht. In großen Schwärmen erheben sie sich, wie die Mücken, und halten hoch über der Erde gefellige Tänze. Bald darauf sterben die Männchen, die Weibchen aber kommen nach  
30 solchen Tänzen gewöhnlich mit zerbrochenen oder ausgerissenen Flügeln zurück, denn diese sind bei keinem Insekt so verleßlich, als bei den Ameisen. Der zahlreichste Stand ist der der Arbeiter. Rüstig und unermülich bauen sie den ganzen Sommer hindurch an der Wohnung; aber soviel Fleiß und Ausdauer sie auch im Bauen entwickeln, — die Sorgfalt, mit welcher sie auf  
35 die Jugend achten, überbietet doch alles und ist wahrhaft rührend. Die Kinder werden nämlich nicht in der Familie bei den Eltern, sondern gemeinschaftlich in den Sälen und Gewölben ernährt und erzogen. Das Weibchen und Männchen kümmert sich nicht um sie, desto mehr der schon mit täglicher Arbeit hart belastete dritte Stand. Vom Frühjahr bis in den August hinein  
40 legen nämlich die Weibchen Eier, die so winzig klein sind, daß man sie kaum sehen kann. Sie liegen in den verschiedenen Kammern des Gebäudes. Was man im gewöhnlichen Leben für Ameiseneier ausgibt, sind die aus den Eiern gewordenen Puppen. Ehe jedoch die Puppe entsteht, ist aus dem Ei erst eine weiße Made geworden. Dieser arme Wurm ohne Füße würde elendiglich  
45 umkommen, wenn sich seiner nicht die Arbeiter mütterlich annähmen. In